

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES WEINBAUES IN NIEDERÖSTERREICH

Georg Grüll

Bei den im O.Ö. Landesarchiv in Linz verwahrten Beständen über den Weinbau in Niederösterreich, insbesondere in der Wachau, handelt es sich in der Hauptsache um Urbarien¹⁾ und die Bestände der hier deponierten Klosterarchive. Die Urkundensammlung wurde nicht benützt, da ja die mittelalterlichen Urkunden bis 1399 in den 11 Bänden des O.Ö. Urkundenbuches abgedruckt sind, desgleichen nicht die neueren Veröffentlichungen in Oberösterreich zur Geschichte des Weinbaues²⁾.

Eine Übersicht des Weingartenbesitzes der oberösterreichischen Klöster³⁾, die bei einer Klostersvisitation verfaßt wurde, bietet folgendes Zahlenmaterial⁴⁾. Zur Erklärung der obigen Angaben diene, daß ein Viertel $\frac{1}{4}$ Joch war, der Zehrungswein im Kloster selbst verbraucht wurde, während der Rest vorgelegt und verkauft wurde.

Kloster	Weingärten Viertel/Joch	Wein- fechsung Eimer	Zehrungs- wein Eimer	Unkosten auf Weinbau Gulden
St. Florian	170 Viertel	2468	600	1494
Gleink	43 Viertel	375	200	372
Garsten	131 Viertel	1100	369	1005
Kremsmünster	174 Viertel	1419	480	1338
Schlierbach	13 Viertel	174	30	259
Spital a. P.	27 Viertel	342	200	474
Traunkirchen	—	—	90	—
Mondsee	51 Viertel	460	250	355
Lambach	23 Joch	860	979	725
Englszell	13 Joch	390	124	355
Schlägl	28 Viertel	390	133	375
Wilhering	63 Viertel	890	150	810
Pulgarn	30 Viertel	614	150	344
Baumgartenberg	84 Viertel	1307	300	1220
Waldhausen	80 Viertel	900	230	762

Eine reichhaltige Quelle zur Geschichte des Weinbaues, insbesondere der Besitzverteilung der Weingärten, bilden die im Oberösterreichischen Landesarchiv vorhandenen Herrschaftsurbarien. Nachfolgend wurden nur oberösterreichische Urbare, in denen niederösterreichischer Weingartenbesitz verzeichnet ist, oder solche von in Niederösterreich gelegenen Herr-

schaften mit Weingartenbesitz erfaßt. Der Angabe der Herrschaft folgt die Datierung und in Klammer das Quellenzitat.

OBERÖSTERREICHISCHE URBARIEN MIT ANGABEN ÜBER WEINGÄRTEN

Hall, Margarethenkapelle, 1582 (Schlüsselberger Archiv, Hs. 16/2) — *Pottendorf*, 17. Jhdt. (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 15) — *Achleiten*, 1692 (Familienarchiv Plank, Bd. 4) — *Gallspach*, 1526 (Musealarchiv, Hs. 82) — *Garsten*, 1616 bis 1621 und 1640 bis 1646 (Stiftsarchiv Garsten, Hs. 22) — *Tollet*, 1518 (Musealarchiv Hs. 112) — *Grainburg* 1658 (Herrschaftsarchiv Greinburg-Kreuzen, Hs. 15) — *Gstettenau*, 1680 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 82) — *Haglau*, 1604 (Starhemberger Archiv, Riedegg, Sch. 164) — *Herleinsberger* Stammgüter, 1621 (Musealarchiv, Bd. 30) — *Kreuzen*, Pfarrhof, 2. Hälfte 15. Jhdt. (Herrschaftsarchiv Greinburg-Kreuzen, Hs. 1267, 1268) — *Stift Mondsee*, 1538, 1542 (Stiftsarchiv Mondsee, Bd. 53, Nr. 4–6) — *Stift Mondsee* 1548–1556 (Stiftsarchiv Mondsee, Bd. 53, Nr. 8) — *Stift Mondsee* 1566 (Stiftsarchiv Mondsee Bd. 53, Nr. 11) — *Münzbach*, Pfarrhof (Herrschaftsarchiv Windhaag, Hs. 11) — *Pergkirchen*, Pfarrkirche (Herrschaftsarchiv Windhaag, Hs. 14) — *Steinhaus*, 1719 (Fideikommiß Eiselsberg, Sch. 13) — *Steyregg*, 1668 (Steyregger Archivalien, Hs. 6) — *Weinberg*, 1571 (Weinberger Archivalien, Hs. 39) — *Weinberg*, 1591 (Herrschaftsarchiv Weinberg, Hs. 6) — *Weinberg*, 1591/1592 (Herrschaftsarchiv Weinberg, Hs. 8) — *Windhaag* 1533 (Herrschaftsarchiv Windhaag, Hs. 3) — *Wartenburg*, 1399 (Herrschaftsarchiv Wartenburg, Hs. 7a) — *Wimsbach*, 1569 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 229).

Über Weinzehente berichten noch folgende oberösterreichische Urbarien:

Neuhaus 1553, 1554 (Herrschaftsarchiv Neuhaus, Hs. 4) — *Tollet*, 1518 (Musealarchiv, Hs. 112).

NIEDERÖSTERREICHISCHE URBARIEN MIT WEINGARTENBESITZ IM O.Ö. LANDESARCHIV

Altenburg, Stift, 1660–1697 (Starhemberger Archiv, Eferding, Altenburg, Bd. I) — *Aggstein*, 1573 (*Schlüsselberger Archiv*, Hs. 16/3) — *Dürnstein*, 1555–1603 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 26) — *Dürnstein*, 1573 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 27) — *Dürnstein*, 1640–1663 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 238) — *Dürnstein*, 1679–1680 (Starhemberger Archiv, Eferding, Dürnstein II/a) — *Freidegg*, 1608–1675 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hss. 60–63) — *Konradswört*, 1673 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 25) — *Lang-Enzersdorf*, 1430–1777 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hss. 240–247) — *Ober-Pielach*, 1593–1606 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 233) — *Senftenberg*, 1581 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 155) — *Senftenberg*, 1587 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 154) — *Senftenberg*, 1651–1663 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 156) —

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES WEINBAUES IN NIEDERÖSTERREICH

Sieghartskirchen, 1579–1600 (Musealarchiv, Hs. 425) — *Zöbing*, 1552–1583 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 248).

Weinzehe nte sind in folgenden Urbarien verzeichnet:

Aggstein, 1573 (Schlüsselberger Archiv, Hs. 16/3) — *Freidegg* 1608 bis 1619 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 60) — *Seisenegg*, 1591 (Schlüsselberger Archiv, Hs. 16/1) — *Senftenberg*, 1581 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 155) — *Senftenberg (Zöbing)*, 1587 (Starhemberger Archiv, Urbare, Hs. 154).

Im O.Ö. Landesarchiv in Linz finden sich auch in den dort verwahrten Archiven der in der Zeit des Josephinismus aufgehobenen Stifte teils größere, teils nur geringere Bestände über den Weinbau in Niederösterreich.

Vom Stiftsarchiv Baumgartenberg, das fast zur Gänze vernichtet wurde, haben sich nur einzelne Urkunden erhalten. Außer den im Oberösterreichischen Urkundenbuch abgedruckten Stücken betreffen den Weinbau und Besitz in Krems folgende 2 Urkunden:

1429 II 25

Herzog Albrecht V. ersetzt dem Abt und Konvent zu Baumgartenberg den Schaden an dem Gotteshaus Baumgartenberg und an dem Haus zu Krems vor der Stadt, das niedergebrochen wurde, indem er ihm sein Haus zu Krems, in der Stadt nächst der Puechnerin Haus und gegenüber dem Passauer Haus gelegen, übergibt. (Vidimus von Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Linz vom 18. XII. 1497.)

1708 V 6

Abt Benedikt von Baumgartenberg vertauscht dem Johann Oswald Mayreckher, des Innern Rats zu Stein, den nächst den Kapuzinern gelegenen Knallergarten, früher in das Stadtpfarr Grundbuch zu Stein mit 5 d, später durch Tausch mit dem Antoni Spital außer Krems in das Baumgartenberger Grundbuch in Krems mit 15 d Dienst eingetragen, gegen 128 Eimer 1704er Wein in eigenen Fässern.

Im Stiftsarchiv Garsten dagegen haben sich eine Reihe von Akten und Handschriften über Weingärten und Weinbau erhalten:

Gültbuch-Einlagen und Beschreibung der Weingärten (Bd. 20, Nr. 2) — Häuser in *Krems* und *Nußdorf*; Kauf eines Hauses in *Nußdorf* 1374; Kauf eines Hofes in *Krems* vom Spital daselbst 1476; Überlassung des von den Schweden 1645 vollständig ruinierten Hofes zu *Krems* an Wiltberger 1661; Verkauf eines Hofes zu *Krems* an das Bürgerspital 1682; Kauf eines Hauses zu *Krems von der Stadt* 1697; *Vermarkung der Au zu Krems* 1718; Waldvermarkung oberhalb *Wösendorf* 1745; Verpachtung des Freihauses zu *Krems* an den Orgelmacher Gatto 1750; Verkauf des Freihauses zu *Krems* an Johann Georg Helli 1755; Kauf eines Hauses zu *Weinzierl bei Krems* von Dr. F. Passini 1756; Bewilligung der Ausfuhr von Holz und Nägel für das Haus in *Nußdorf* 1757 (Bd. 20, Nr. 3) — Weingärten, Kaufbriefabschriften 1301 bis 1741 (Bd. 20, Nr. 4) — Verkauf des Dorfes *Gästern*

1711–1727 (Bd. 21, Nr. 1) – Instruktionen für die Hofmeister zu *Nußdorf* 1624–1636; Instruktionen für den Hofmeister zu *Siefering* 1631; Instruktionen für den Grundbuchsverwalter der n.ö. Untertanen 1628; Instruktionen für die nach *Krems* und *Nußdorf* abgeordneten Lesemeister 1610–1631 (Bd. 21, Nr. 2) – Inventar des Hofes zu *Krems* 1547; *Inventar des Hofes zu Nußdorf* 1616, 1731 (Bd. 21, Nr. 3) – Rechnungen über das Weinlesen, Steuern, etc. 1600–1776 (Bd. 22) – Weintransportpässe 1637–1722 (Bd. 23, Nr. 1) – Korrespondenzen mit den n.ö. Verwaltern, Hofmeistern, Agenten in Angelegenheiten der Weingärten, Bergrechtssachen, Gewährauszüge 1517–1649 (Bd. 23, Nr. 2) – Dasselbe 1650–1671 (Bd. 24). – Dasselbe 1672 bis 1759 (Bd. 25, Nr. 1). – Freie Weineinfuhr für den Klosterbedarf 1589 bis 1689; Pflaster- und Weggeld in *Krems und Stein* 1503; Weinmaut zu *Aggstein* 1627–1637 (Bd. 68, Nr. 2) – Leibgedingearbeit über Weingärten 1640–1641 (Hs. 22, Nr. 6) – Register über die Weinkeller des Stiftes *Garsten* 1743 (Hs. 67).

Auch im Stiftsarchiv Gleink sind 3 Schuberbände mit Akten über den Weingartenbesitz in *Krems* und *Stein* erhalten.

B a n d 11: Kauf eines Weingartens in der Wieden zu *Krems* 1328 (Nr. 1), Kauf eines Hofes zu *Stein* nächst dem Stadttor von der Witwe des Christoph Kratzwizer 1483 (Nr. 2), Beschreibung und Fassionen der Weingärten 1522–1792 (Nr. 3), Tausch eines Gartens vor dem Tore gegen Weingärten von Wilhelm Pittenstorfer 1570 (Nr. 4), Verkauf eines Gartens vor dem Tore des Michael Pittenstorfer an Simon Frauenreitter 1609 (Nr. 5), Kloster Niederaltaich wegen Zehentfreierung eines Gleinkerischen Weingartens 1609 und 1745 (Nr. 6), Korrespondenz mit *Krems* und *Stein* wegen Einantwortung eines strittigen Weingartens 1616–1617 (Nr. 7), Weinlese-Relationen 1649 (Nr. 8), Streit mit *Krems* wegen unbefugter Niederreißung der Gewölbtüren im Gleinker Hof zu *Stein* 1653 (Nr. 9), Weinlese-Rechnungen 1654–1687 (Nr. 10), Vergleich mit der Stadt *Krems* wegen Freikauf des Hauses zu *Stein* um 400 fl. (Nr. 11), Korrespondenz mit dem Buchdrucker Christian Walther in *Krems* wegen Leibgeding eines Weingartens in *Krems* 1693 (Nr. 12), Revers des Klosters Gleink, daß es das Dach des Freihofes in *Stein*, welches über die Stadtmauer hinausreicht, auf Verlangen des Magistrates wieder wegbreche 1703 (Nr. 13), Streitigkeiten mit der Stadt *Krems* wegen Vornahme der Sperre im Gleinkerischen Freihause zu *Stein* 1711–1721 (Nr. 14).

B a n d 12: Verkauf von Weingärten an die n.ö. Landschaft zur Erbauung von Kasernen 1721–1722 (Nr. 1), Personalien der Hofmeister zu *Stein* (Abhandlungsprotokolle) 1721–1784 (Nr. 2), Kauf von Weingärten von Johann Reithmayr in *Spitz* und von Elias Joseph Rippl in *Krems*, 1722, 1723 (Nr. 3), Steuerlisten über Weingärten (Nr. 4), Kauf der gräflich „Enkevocitischen“ Weingärten und Verhandlungen mit *Krems* und *Stein* wegen deren Steuerbefreiung 1724–1738 (Nr. 5).

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES WEINBAUES IN NIEDERÖSTERREICH

B a n d 13: Bestätigung der Herrschaft *Rechberg*, daß die 1722 gekauften Weingärten nicht im Burgfried von Krems liegen 1726 (Nr. 1), 2 Schreiben Kaiser Karl VI. an den Abt von Gleink, daß die handgräflichen Aufschlagbeamten berechtigt sind, in den Freihöfen Visitationen vorzunehmen, 1733 (Nr. 2), Verpachtung eines Weingartens des Dechants zu *Krems* an Karl Fleischhacker zu *Haindorf* 1744 (Bd. 3), K. Maria Theresia an den Abt zu Gleink wegen der angeordneten Kommission über die Steuern der im Burgfried *Krems* liegenden Weingärten 1746 (Nr. 4), Korrespondenz wegen Verpachtung von Weingärten 1748—1787 (Nr. 5), Schreiben an die n.ö. Regierung, daß der Freihof von *Stein* von landgerichtlichen Schubunkosten befreit sei 1749 (Nr. 6), Verpachtung eines Weingartens an Joseph Eder 1753 (Nr. 7), Schreiben der Stadt *Krems* wegen Verlegung des Pulverturmes 1753 (Nr. 8), Vertrag mit Fritz, Benefiziaten in *Stein*, daß letzterem gestattet wird, gegen gewisse Bedingungen eine Tür vom Freihaus des Stiftes *Göttweig* in das Freihaus des Stiftes Gleink zu brechen 1780 (Nr. 9), Bericht an das Kreisamt wegen des Freihauses in *Stein* 1781 (Nr. 10). Verkauf von Weingärten und des Freihauses in *Stein* 1784 bis 1793 (Nr. 11), verschiedene Schreiben in Angelegenheiten der Weingärten 1583—1795 (Nr. 12).

Reichliches Material, rund 10 Bände Akten, birgt auch das im Landesarchiv in Linz verwahrte Archiv des ehemaligen Benediktinerstiftes *Mondsee*:

Abschrift des Freibriefes der Stadt *Krems* über das dem Stift Mondsee gehörige St. Michaelsgut zu *Krems* vor dem Stadttor an der Ringmauer gelegen, 1509 (Bd. 62, Nr. 1) — Verzeichnisse der Leibgedinge, Leibgedingreverse, diesbezügliche Korrespondenzen mit den Hofmeistern in *Krems* und *Klosterneuburg*, 1596—1735 (Bd. 62, Nr. 2) — Verschiedene Akten über die Weingärten 1744—1757, Verkauf der Weingärten 1788 (Bd. 62, Nr. 3) — Bericht an das Kreisamt des Viertels obern Manhartsberg über die zum Kloster gehörigen Freihöfe 1781 (Bd. 62, Nr. 4) — N.Ö. Steuerpatente 1508—1567 (Bd. 146, Nr. 1) — Steuerangelegenheiten über die Weingärten, Fassionen derselben, Verhandlungen mit Erbschaftssteuerkommission 1746—1773 (Bd. 146, Nr. 2) — Korrespondenz mit der n.ö. Landschaftsbuchhalterei wegen Abschreibung der Drittelsteuern, Übertragung der Mondseer Weingärten aus dem Rusticale in das Dominicale 1755—1765 (Bd. 147, Nr. 1) — Weinleserechnungen der Hofmeister von *Krems* und *Klosterneuburg* 1577—1588 (Bd. 147, Nr. 2) — Dasselbe 1589—1639 (Bd. 148) — Dasselbe 1642—1704 (Bd. 149) — Dasselbe 1705—1742 (Bd. 150) — Dasselbe 1743—1745 (Bd. 151). — Dasselbe 1747—1760 (Bd. 152) — Dasselbe 1761—1764 (Bd. 153) — Dasselbe 1765—1774 (Bd. 154, Nr. 1) — Kauf von Wein für den Hofmeister in *St. Wolfgang*, Reiserechnungen 1616 bis 1623 (Bd. 154, Nr. 2) — Weinmaut und Weinaufschlag 1253—1769 (Bd. 364, Nr. 14—19).

Auch im Archiv des aufgehobenen Stiftes *Spital am Pyhrn*

sind eine Reihe von Archivalien, meist Rechnungen und Korrespondenzen über Weingärten, Kelleramt und Weinkonsum erhalten: Weingartenkauf, Verkauf und Wechsel 1340–1616 (Bd. 174) – Leibgedingverlaß und Gewähr-Renovation 1618–1699 (Bd. 175) – Dasselbe 1704–1769 (Bd. 176) – Weingärten, Grundstücke und Steueranschlüge, Quittungen, Haussteuer, Weinleserechnungen, Gebäude zu *Joching* in der Wachau 1660–1770 (Bd. 177) – Weinkonsum nebst Wein- und Geldrechnungen 1661–1735 (Bd. 178). – Dasselbe 1736–1749 (Bd. 179) – Dasselbe 1749–1763 (Bd. 180) – Dasselbe 1764–1773 (Bd. 181) – Weinabgabbücher, Brotausspeisbücher 1720 bis 1768 (Bd. 182) – Kelleramtsrechnungen 1765–1778 (Bd. 183) – Dasselbe 1773–1776 (Bd. 184) – Dasselbe 1777–1779 (Bd. 185) – Dasselbe 1780–1788 (Bd. 186) – Dasselbe 1788–1806 (Bd. 187) – N.Ö. Weingärten Korrespondenzen 1646–1699 (Bd. 87) – Dasselbe 1700–1716 (Bd. 88) – Dasselbe 1717–1739 (Bd. 89) – Dasselbe 1740–1759 (Bd. 90) – Dasselbe 1761–1773 (Bd. 91) – Weingärten in *Dürnstein* 1580–1697 (Nachtragsverzeichnis, Bd. 25, Fasz. 11).

Ganz spärliche Aktenbestände und einzelne mittelalterliche Urkunden, die im O.Ö. Urkundenbuch abgedruckt sind, enthält das bis auf geringe Reste zerstörte Archiv des ehemaligen Chorherrnstiftes *Waldhausen* und zwar über Weingärten Akten von 1530–1760 (Bd. 103, Nr. 6).

Abschließend sollen noch die Bestände über Weingärten und Weinbau in den vom Landesarchiv geordneten Stiftsarchiven in Lambach und Schlägl und Pfarrarchiv Enns mitgeteilt werden. Das Stiftsarchiv *Lambach*⁹⁾ beherbergt den reichsten Bestand an Archivalien über Weingärten in Niederösterreich, darunter zahlreiche Archivalien vom 15. Jahrhundert an und eine Reihe von Grundbüchern von 1524 an. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Bestände: Urbarien, Anschläge, Einlagen und Fassionen 1432–1592 (Bd. 173) – Dasselbe 1637–1807 (Bd. 174) – Leibgedingbriefe, Reversbriefe, Gewährbriefe, Gewährbriefextrakte und Aufsandungen 1507–1762 (Bd. 175) – Weinleserechnungen 1427–1792; Kellermeisterrechnungen, Weinkauf und Reisen ins Weinland 1612–1918 (Bd. 176 a) – Instruktionen für Hofmeister und Hofkellner 1547–1747; Maut und Mautfreiheit für Wein 1483–1771; Weingartenverkäufe, Lizitationsbriefe und Kaufbriefe 1787 (Bd. 176 b) – Weingärten, Bewirtschaftung, Steuern, allgemeine Akten und Briefwechsel 1425–1619 (Bd. 177). – Dasselbe 1622–1699 (Bd. 178) – Dasselbe 1700–1739 (Bd. 179) – Dasselbe 1740–1769 (Bd. 180) – Dasselbe 1770–1820 (Bd. 181) – Dasselbe 1822–1877 (Bd. 182) – Dasselbe, undatiert (Bd. 183) – Diensturbare über Güter in Niederösterreich, Weingärten und Lambacher Hof in *Krems* 1537 bis 1576 (Hs. 95) – Grundbuch über Burgrechte, Weingärten und Lambacher Hof in *Krems* 1524–1536 (Hs. 96) – Dasselbe 1537–1636 (Hs. 97) – Dasselbe 1578–1589 (Hs. 98) – Dasselbe 1578–1590 (Hs. 99) – Grundbuch über die Besitzungen in *Krems*, *Neundorf*, *Gneixendorf*, *Rossatz* und *St. Pölten* 1590–1595 (Hs. 100) – Dasselbe 1637–1647 (Hs. 101) – Das-

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES WEINBAUES IN NIEDERÖSTERREICH

selbe 1638—1665 (Hs. 102) — Dasselbe 1665—1679 (Hs. 103) — Dasselbe 1670—1707 (Hs. 104) — Dasselbe 1670—1710 (Hs. 105) — Gewährbuch 1710 bis 1763 (Hs. 106) — Dasselbe 1763 (Hs. 107) — Weinrechnung 1710 (Hs. 379) — Dasselbe 1720 (Hs. 380) — Dasselbe 1725 (Hs. 381) — Dasselbe 1740 (Hs. 382) — Dasselbe 1750 (Hs. 383) — Dasselbe 1762 (Hs. 384) — Dasselbe 1770 (Hs. 385) — Dasselbe 1780 (Hs. 386) — Dasselbe 1785 (Hs. 387) — Weinkellerbuch 1745 (Hs. 388) — Weinregister 1762 (Hs. 389).

Das Stiftsarchiv von Schlägl, das nur nach großen Sachgebieten chronologisch geordnet wurde⁶⁾, enthält über Weingärten rund 30 Urkunden von 1365—1692, dann die Handschriften 173, Grundbuch der Weingärten in Niederösterreich 1643—1656 und Handschrift 579, Weingartenbuch 1645—1656. Die Akten verteilen sich auf folgende 2 Gruppen: Weingärten (Akten, Verträge, Käufe, Verkäufe, Steuern, Weinbaurechnungen und Leserechnungen) 1413—1837 in den Schachteln 871 bis 884; Kelleramt (Nummernzettel, Kellertaz Zettel, Monatsraitungen, Abrechnungen, Kellerordnungen, Inventare) 1603—1922 in den Schachteln 885 bis 911.

Im Pfarrarchiv Enns⁷⁾ befinden sich nur 2 Pergamenturkunden über Weingärten in der Wachau:

1520 VIII 10

Thomas Aigner, Benefiziat der Peterszeche, stiftet zu seinem Benefizium einen Weingarten in der Wachau.

1649 IV 26

Bischof Leopold von Passau erlaubt dem Pfarrer von Enns, Dr. Jodok Höpfner, die zur Pfarre gehörigen 2 Weingärten bei *Brunn* in Niederösterreich zum Nutzen der Pfründe zu verkaufen.

ANMERKUNGEN

- ¹⁾ Die mittelalterlichen Stiftsurbarien, veröffentlicht von K. Schiffmann, Bd. 1—4, 1912—1925, wurden hier nicht berücksichtigt.
- ²⁾ Helmuth Feigl, Der n.ö. Weingartenbesitz der Linzer Bürger im 13. und 14. Jahrhundert (Histor. Jahrb. der Stadt Linz 1957) S. 7—29 — Alfred Hoffmann, Die Weinfuhren auf der o.ö. Donau in den Jahren 1480—1487. Aus Verfassungs- und Landesgeschichte (Festschrift für Theodor Mayer II, Lindau-Konstanz 1955) S. 329 ff. — Georg Grüll, Weinberg. Die Entstehungsgeschichte einer Mühlviertler Wirtschaftsherrschaft (Mitteilungen des O.Ö. Landesarchivs, 4. Bd., 1955), Abschnitt 7: Der Weingartenbesitz in Niederösterreich, S. 168 ff. — Gerhard Herzog und Marianne Studener, Beiträge zur Geschichte des Weinbaues der o.ö. Klöster im mittelalterlichen Krems (Mitteilungen des o.ö. Landesarchivs, 8. Bd. 1964), S. 388 ff.
- ³⁾ Oberösterr. Landesarchiv in Linz, Herrschaftsarchiv Seisenburg, Hs. 107, fol. 783—793.
- ⁴⁾ Karl Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525 bis 1602. Linz 1936, S. 123 ff.
- ⁵⁾ Georg Grüll, Geschichte des Lambacher Klosterarchivs (Mitteilungen des O.Ö. Landesarchivs, Bd. 1, 1950), S. 155—182.
- ⁶⁾ 67. Bericht des O.Ö. Landesarchivs, 1963.
- ⁷⁾ 65. Bericht des O.Ö. Landesarchivs, 1961.

